



Presseinformation

24. Februar 2022

Noch keine Erholung für die Tourismusregion Stuttgart

Übernachtungszahlen 2021

Auch im zweiten Pandemiejahr konnte sich der Tourismus in der Region Stuttgart noch nicht erholen und an die jahrelange positive Entwicklung anknüpfen. Die Landeshauptstadt verzeichnete mit 1,6 Mio Übernachtungen ein Minus von 1,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtregion zählt 4,3 Mio Übernachtungen und erreichte damit einen minimalen Zuwachs von 1,2 Prozent. Die Zahlen zu Beginn und Ende des zweiten Krisenjahrs liegen auf ähnlich niedrigem Level.

I. Stuttgart

a) Übernachtungs- und Gästezahlen

Bis 2019 schrieb der Stuttgarter Übernachtungstourismus seine konstante Erfolgsgeschichte fort und verzeichnete zum zehnten Mal in Folge seit dem Jahr 2009 Zuwachsraten. In diesem 10-Jahreszeitraum stiegen die Übernachtungen um 53 Prozent auf über 4 Millionen. Mit dem Jahr 2020 und dem Beginn der Pandemie brachen sie dramatisch ein. Auch 2021 sind aufgrund von Reisebeschränkungen und Beherbergungsvorschriften noch kaum Erholungstendenzen sichtbar. Die Übernachtungszahlen bleiben nach wie vor hinter den Vorjahren zurück.

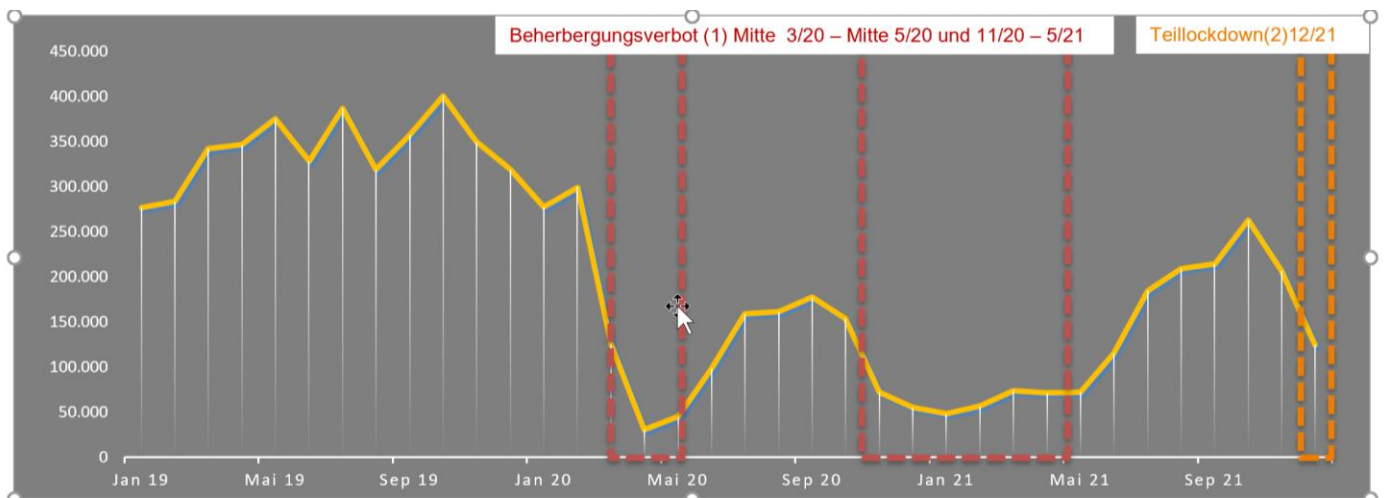
Nach Angaben des Statistischen Amtes der Stadt Stuttgart und des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg wurden im vergangenen Jahr 785.041 Gäste in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten (inkl. Camping) registriert. Das sind 5 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Gäste buchten bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von ca. 2 Tagen 1.629.238 Millionen Übernachtungen. Damit lagen die Übernachtungszahlen um 1,1 Prozent unter denen des Vorjahres und 60 Prozent unter dem Erfolgsjahr 2019. Im Vergleich unterschiedlicher Tourismusdestinationen lässt sich erkennen, dass sich besonders Ziele wie die Landeshauptstadt, die sich durch Schwerpunkte im Geschäftsreisetourismus und Veranstaltungssegment auszeichnen, mit einer schnellen Erholung schwertun. Destinationen mit ausgeprägtem freizeittouristischen Angebot hingegen spürten 2021 in ausgewählten Monaten bereits wieder einen deutlichen Aufwärtstrend.

b) Übernachtungsangebot und Auslastung der Betriebe in Stuttgart

Aufgrund der Umstände der Corona-Pandemie schwankte das Übernachtungsangebot stark, d.h. es standen monatlich unterschiedliche Kapazitäten zur Verfügung. Insgesamt lag die Auslastung der Betten 2021 bei 22,3 Prozent. „An den Zahlen sieht man deutlich, wie sehr der Tourismus nach wie vor von den Corona bedingten Einschränkungen beeinflusst ist: Trotz eines geringeren Angebots mit weniger geöffneten Betrieben und weniger angebotenen Schlafgelegenheiten war die Auslastung erneut nur etwa halb so hoch wie vor der Pandemie“, so Dr. Matthias Fatke, Leiter des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart.

c) Übernachtungen im saisonalen Verlauf

Auch 2021 bildet die saisonale Entwicklung den Verlauf der Corona-Pandemie ab: Das Vorjahr endete im Lockdown und 2021 startete im solchen. Besonders im ersten Quartal 2021 spiegeln die Zahlen die besonderen Umstände wider und sanken auf Tiefstwerte. Erst ab Juni ging die Kurve nach oben. Die Erholungsphase erreichte im Oktober ihren Höhepunkt. Diese flachte jedoch schnell wieder ab und endete abrupt mit dem November. Der Teillockdown im Dezember und die kurzfristige Absage des Weihnachtsmarktes haben Hoffnungen auf einen besseren Jahresabschluss nicht erfüllt.



1 Beherbergungsverbot für privatreisende Gäste. 2 Teilschließungen bzw. Einschränkungen (bspw. 3G-Regel).
Keine Beherbergungseinschränkungen im übrigen Zeitraum

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg / Stuttgart-Marketing GmbH



d) Herkunft der Übernachtungsgäste

In den Vorjahren hatte das Verhältnis der Übernachtungen deutscher und ausländischer Besucher bei 69:31 gelegen. Wie erwartet fiel dieses durch die Pandemie 2021 zunehmend zugunsten der inländischen Gäste aus und betrug 77:23. Die großen absoluten Verluste bei den ausländischen Gästen betreffen die traditionell starken Quellgebiete USA, Schweiz, Österreich, Vereinigtes Königreich und China. Dabei fallen die Raten aufgrund von Marktspezifika sowie jeweiliger Pandemiesituation unterschiedlich aus: Während die Märkte USA und Niederlande sich wieder langsam erholen, verharrt beispielsweise das Vereinigte Königreich noch im hohen zweistelligen Minus (-41,6% gegenüber 2020). Aufgrund der Absage des Stuttgarter Weihnachtsmarktes kamen Ende des Jahres 2021 deutlich weniger Schweizer nach Stuttgart, sodass der zweistärkste ausländische Quellmarkt mit knapp 20 Prozent Minus abschließt.

II. Region Stuttgart

Die Gesamtregion Stuttgart (fünf Landkreise und Landeshauptstadt Stuttgart) ist auch 2021 merklich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie gezeichnet. Die Übernachtungen beliefen sich auf genau 4.276.254, d.h. 1,2 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Corona bedingt standen in der Region 2021 monatlich unterschiedlich viele Betten zur Verfügung; die Auslastung lag 2021 im Jahresschnitt bei 21,4 Prozent. Die Tourismusbilanz gestaltet sich in den einzelnen Landkreisen verschieden: Esslingen, mit Abstand volumenstärkster Landkreis in der Region, schloss das Jahr mit einem Minus von 1,2 Prozent und 672.298 Übernachtungen ab. Ludwigsburg (plus 3,1 Prozent / 586.455 Übernachtungen), Böblingen (plus 3,2 Prozent / 641.180 Übernachtungen) und Rems-Murr (plus 3 Prozent / 346.241 Übernachtungen) verzeichneten ähnliche Zahlen. Göppingen registrierte plus 8,4 Prozent und 400.842 Übernachtungen.

III. Städtetourismus im Corona-Wandel

Der Städtetourismus hat durch die Coronakrise einen tiefgreifenden Wandel erfahren und steht vor großen Herausforderungen. Die Nachfrage aus den internationalen Quellmärkten ist nach wie vor gering und zurückhaltend. Dadurch rückt der Inlandstourismus umso mehr in den Fokus. Parallel dazu gewinnen die Freizeitgäste durch den Rückgang der Businessreisen an Bedeutung. All diese Verlagerungen erfordern einen neuen Umgang mit veränderten Gästebedürfnissen. Angebotsformen müssen überdacht, Verhaltensmuster geprüft und an neue Rahmenbedingungen angepasst werden.



IV. Ausblick 2022

„Mit der kürzlich vorgestellten Tourismusstrategie haben wir eine wertvolle Grundlage für eine zielgerichtete Weiterentwicklung des Tourismus geschaffen. Wesentlich dabei sind der Ausbau des Freizeittourismus sowie eine verbesserte Verknüpfung des Geschäftstourismus mit den zahlreichen touristischen Angeboten dieser Region“, so Armin Dellnitz, Geschäftsführer der Stuttgart-Marketing GmbH.

Pressekontakt:

Stuttgart-Marketing GmbH, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Annegret Bey

Tel. 0711 / 22 28-222, E-Mail: annegret.bey@stuttgart-tourist.de

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt, Abteilung Wirtschaft und Befragungen

Karin Engelbrecht

Tel. 0711 216-98573, E-Mail: karin.engelbrecht@stuttgart.de



Tabelle 1: Entwicklung der Ankünfte, Übernachtungen, Bettenzahl in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben seit 2009

Jahr	Ankünfte	Übernachtungen	Auslandsübernachtungen	Auslastung (%)	Angebote Schlafgelegenheiten (Juli)	Geöffnete Betriebe (Juli)
2010	1 475 134	2 702 594	811 037	43,5	17 114	167
2011	1 576 547	2 901 374	859 031	45,6	17 240	171
2012	1 691 847	3 115 768	891 802	47,1	18 347	170
2013	1 708 356	3 200 473	929 625	47,5	18 675	173
2014	1 805 374	3 466 328	1 014 441	51,2	18 968	176
2015	1 896 259	3 561 490	1 115 582	52,3	19 080	173
2016	1 998 477	3 706 017	1 133 244	51,5	20 418	168
2017	2 039 241	3 781 564	1 151 728	50,5	20 712	171
2018	2 062 673	3 911 781	1 222 495	50,3	21 494	171
2019	2 180 338	4 086 683	1 268 904	50,7	22 122	171
2020	826 405	1 648 103	389 898	24,3	19 894	158
2021	785041	1 629 238	381964	22,3	20 618	156

Tabelle 2: Entwicklung der Ankünfte, Übernachtungen, Bettenzahl in Beherbergungsbetrieben der Region Stuttgart seit 2006

Jahr	Ankünfte	Übernachtungen	Auslandsübernachtungen	Auslastung (%)	Angebote Schlafgelegenheiten (Juli)	Geöffnete Betriebe (Juli)
2006	3.047.352	6.014.959	1.522.342	36,8	45.246	764
2007	3.106.478	6.180.784	1.473.717	36,2	48.259	805
2008	3.308.150	6.598.310	1.513.592	36,8	50.645	818
2009	3.049.076	5.894.901	1.357.585	33,0	50.047	822
2010	3.271.099	6.339.703	1.529.864	35,2	50.725	835
2011	3.562.362	6.932.674	1.706.215	37,8	51.297	859
2012	3.753.986	7.446.552	1.807.887	39,7	52.401	851
2013	3.763.644	7.631.822	1.930.398	40,0	53.671	867
2014	3.977.457	8.162.107	2.098.135	42,3	54.383	855
2015	4.153.892	8.428.462	2.284.810	43,8	54.454	848
2016	4.280.191	8.557.351	2.265.872	43,5	55.861	839
2017	4.398.506	8.782.503	2.348.049	43,5	56.558	832
2018	4.478.368	9.097.347	2.481.811	43,6	58.821	821
2019	4.589.180	9.271.379	2.525.880	43,3	59.948	830
2020	1.844.441	4.225.200	884.027	22,5	55.159	780
2021	1.774.090	4.276.254	992.061	21,4	58.487	786